

A Hug A Day Keeps The Poverty Away oder Wie die Menschheit von der Erde geheilt wird

Eine Sciencefiction-Comic-Parabel

Ash & Cash sind zwei attraktive, leicht beschädigte, interstellare Avatare, deren Gemeinsamkeit es ist, Chaos zu schaffen und in Biografien einzuschreiten. Sie kommen aus unterschiedlichen Galaxien, ihre Überzeugungen sind konträr, mit diesen Kräften arbeiten sie. **Ash & Cashs** Lebenswelten waren ursprünglich in einem kosmischen Raum vereint, der durch ein intergalaktisches, intrinsisches Ereignis getrennt wurde. Nun streben sie nach Wiedervereinigung, durch Erfindung eines gänzlich neuen Wertesystems, das ohne Gut, Böse, Tauschhandel und Opfergaben auskommt. Sie experimentieren auf dem weiten Feld der Liebe. Sie umarmen sich ständig und entdecken hierbei die Kräfte der Geister und des Windes.

Getrennt, und von der ewigen Suche nach Vereinigung gelangweilt, flicken **Ash & Cash** an ihren Raumschiffen aus herrenlos im All herumschwirrendem, Weltraumschrott. Beide nehmen diesen Müll als wundersame Gewächse wahr. Durch diese Faszination angetrieben, suchen sie unabhängig voneinander den Ursprungsplaneten, die Mutter dieser krachenden, öligen, blitzenden Gewächse. Um deren Heilkraft zu entdecken, folgen sie den Rufen der Geister und der Winde auf den Spuren des wiedervereinigenden Experiments. *Beide haben denselben Wunsch.*

Die Raumschiffe ähneln einer abgewrackten Jugendhaftanstalt, einer riesigen Mutterspinne, einer gigantischen, organischen Weltraumbrücke, einer monströsen galaktischen Umarmung. Durch intensive Bauarbeiten gelingt **Ash & Cash** der Durchbruch, sie treffen aufeinander.

Das Abenteuer beginnt immer dann, wenn Wünsche von mindestens drei, sich fremden, Erdenbewohnern mit denen von **Ash & Cash** synchronisiert werden. Die Tür zur Erde öffnet sich.

Die Erde – der Ort, der Heilung durch Vereinigung verspricht.

Der Eingang befindet sich auf der Schattenseite des Glücks – den zugigen Hintereingängen, den gruseligen Kellerräumen, den vernachlässigten Zonen des Kapitalismus, Orte aus Schrott und Abfall.

Sie landen in einer Neumondnacht, eingehüllt in völliger Dunkelheit, auf einem verlassenen Parkplatz hinter einer MALL, mit Apotheke und Ärztehaus. Luchs sitzt auf dem Dach eines vergessenen Autos. Kojote pinkelt in eine Cola-Flasche. Dort steht der Späti „Schrotty“, der aus Bierkästen des Supermarktes immer zu dessen Schließzeiten errichtet wird. Die Lost Bodies, eine Gemeinschaft aus Betreiberinnen* und Kundinnen*, leben von der täglich neuen Ernte aus den Abfall-Containern des Supermarktes. Die Ernte besteht aus Produkten, deren Ablaufdatum von den Herstellern manipuliert wurde, um Konsumbedürfnis und Gewinne zu steigern. Die Lost Bodies zahlen nur das, was sie können.

Im Hinterraum von „Schrotty“ richten **Ash & Cash** ein Behandlungsareal für mentale Dispositionen ein, da sie eine allgemeine Geistesgestörtheit auf der Erde wahrnehmen. Der mit den Lost Bodies synchronisierte Wunsch nach wärmender Vereinigung lässt sie aktiv werden. Im verplombten Abfallkanister der Apotheke finden sie Drogen und Medikamente, die sie als heilende Substanzen erkennen. Zusätzlich bieten sie Therapy to Go und eine Umarmung gratis an. Die Lost Bodies werden zunehmend ausgeglichener. Doch die Pächter des Supermarktes entdecken „Schrotty“, die Deportation kündigt sich an. Die verlangte Miete ist unerschwinglich. Das neugewachsene Kulturfeld „Späti“, mit seinem eigenen Wertesystem, ist bedroht. Das Geld wird knapp durch Sanktionen des Jobcenters. Da haben **Ash & Cash** die Idee das Zahlungsmittel der Umarmung als Währungseinheit zu etablieren.

Die Umarmungen potenzieren den Gemeinschaftssinn der Lost Bodies. In ihren T-Shirts mit den Prints „Make Love Great Again“ und „In Love We Trust“ stürmen sie den Supermarkt, packen die Angestellten und berauschen sie mit ihren Umarmungen. Die Nachtschicht versinkt im Liebestaumel. Kundinnen*, Pächterinnen* und Marketingabteilung, der Machtklumpen, die Dreieinigkeit, wird durch die Superwährung HUG von ihrer Machtstruktur gelöst und transformiert in ein gebündeltes, gebendes Wesen. Keiner stirbt an Verfettung. Keiner stirbt an Hunger. Alle werden satt.

Ash & Cash besteigen ihr vereintes Raumschiff und düsen in den Orbit.



Das Raumschiff – ASH – Kreidezeichnung auf einer Endlosrolle schwarzem Zeichenpapier



Das Raumschiff – CASH – Kreidezeichnung auf einer Endlosrolle schwarzem Zeichenpapier



Interaktion und Transformation – Kreidezeichnung auf einer Endlosrolle schwarzem Zeichenpapier

<p>Beate Huss (*1961 in Stuttgart) Fachhochschule für Gestaltung Hamburg, Master of Art</p>	<p>Ellen Louise Weise (*1966 in Dresden) Hochschule für Bildende Künste Dresden, Master of Art</p>
<p>Ausstellungen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Sehnsucht“, CargoCult, Scotty – Berlin, 2021 ▪ „Insideout #CargoCult“, Kunsthalle Gießen, 2021 ▪ „German for Lovers“, Kunsthal 6100, Hardsersleven, Dänemark, CargoCult mit Stine Marie Jacobsen, 2020 ▪ „Unfurl“, Berlin Biennale: Martin-Gropius-Bau, Performance von und mit Emma W. Howes und Justin Kennedy, 2020 ▪ „Blinde Winkel“, CargoCult, Kunstverein am Rosa-Luxenburg-Platz e.V., 2020 ▪ „Listen to The Image...“, mit Mike Hentz, Kai 10 / Arthema Foundation – Düsseldorf, 2019 ▪ „Hülle – Höhle“, CargoCult + Peles Empire, Very Projektraum, Berlin, 2019 ▪ „Cloud“, Projektraum tête, Berlin, 2017 ▪ „Skills“, CargoCult, Kunstverein Brandenburg, 2016 	<p>Ausstellungen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „WE CARE. DO YOU?“, Projektraum Alte Feuerwache Berlin, 2023 ▪ „Liebe in der 10. Dimension“, Krankenhauskirche im Wuhlegarten, Berlin 2022 ▪ „Freundeskreise – Freundschaftsbilder“, a e GALERIE, Potsdam 2021 ▪ DAS ESSZIMMER goes Weltraum, Weltraum, Basel, 2020 ▪ Künstlerinnen auf Hiddensee“, Galerie am Torbogen, Kloster/Hiddensee 2019 ▪ „Trauer oder das Ende der Theorie“, mit CargoCult, tête, Berlin, 2018 ▪ „Cloud“, Projektraum tête Berlin, 2017 ▪ „Leben“, Projektraum tête Berlin, 2017
<p>Preise und Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesministerium für Kultur und Forschung, „Kultur Macht Stark“, 2022 ▪ Sonderpreis Wettbewerb Kunst am Bau, Modulare Notunterkünfte, 2018 ▪ Projektraumpreis Berlin, 2017 ▪ Fonds Soziokultur, Bonn, 2016 ▪ Aktion Mensch, „Audioguide LaGeSo“, 2016 	<p>Preise und Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pro Helvetica, 2017 ▪ Projektraumpreis Berlin, 2015

Websites

<https://huss-weise.de/>

<https://ellen-louise-weise.de/>

<https://cargocult.de/>